

»Die Königin
der Blumen«



»Die Königin der Blumen«

Rosen in Bild
und Gedicht

Ausgewählt von
Eva Hoffmeier

RECLAM 

Inhalt

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Als Allerschönste bist du anerkannt **13**

ANGELUS SILESIUS

Die Ros ist ohn warum **15**

BARTHOLD HEINRICH BROCKES

Flammende Rose, Zierde der Erden **17**

FRIEDRICH HÖLDERLIN

An eine Rose **19**

FRIEDRICH RÜCKERT

Die Rose **21**

RAINER MARIA RILKE

Rose, du thronende **23**

ANONYM

Uns hat eine Ros ergetzet **25**

KARL KROLOW

Rosenzauber **27**

CLEMENS BRENTANO

Die Rose blüht, ich bin die fromme Biene **29**

ROSE AUSLÄNDER

Der Garten **31**

HERMANN LÖNS

Der Rosengarten **33**

CHRISTIAN MORGENSTERN

Von den heimlichen Rosen **35**

GERTRUD KOLMAR

Die schönen Wunder **37**

GEORG VON DER VRING

Die letzte Rose **39**

INGEBORG BACHMANN

Schatten Rosen Schatten **41**

RAINER MARIA RILKE

Das Roseninnere **43**

ELISABETH LANGGÄSSER

Die Rose **45**

ADELBERT VON CHAMISSO

Rose, Rose, Knospe gestern **47**

HANS ARP

Der Engel und die Rose **49**

HEINRICH HEINE

Der Schmetterling ist in die Rose verliebt **51**

EVA STRITTMATTER

Ornament 53

HEINRICH KRAUS

Haiku 55

RUDOLF G. BINDING

Rosenhag 57

ANONYM

Sub Rosa 59

MAX HERRMANN-NEISSE

Die Rose für den Dichter 63

HEINRICH HEINE

Leise zieht durch mein Gemüt 67

KURT MARTI

der rat der rose 69

FRIEDRICH HEBBEL

Wenn die Rosen ewig blühten 71

WILHELM MÜLLER

Tränen und Rosen 73

JOHANN WOLFGANG GOETHE

Heidenröslein 77

WILHELM BUSCH

Die Rose sprach zum Mägdelein 79

NIKOLAUS LENAU

An die Entfernte 81

ELSE LASKER-SCHÜLER

Kühle 85

FRIEDRICH GOTTLIEB KLOPSTOCK

Das Rosenband 87

HERMANN HESSE

Verwelkende Rosen 89

YVAN GOLL

Wo hatte ich alle meine Rosen gelassen? 91

ELSE LASKER-SCHÜLER

Sinnenrausch 93

KARL NEUBERGER

wandeln bunte roben 95

RAINER MARIA RILKE

Wilder Rosenbusch 97

GOTTFRIED BENN

Rosen 99

WOLFGANG BORCHERT

Der Wind und die Rose 101

FRITZ DEPPERT

Novembergarten 103

LUISE ASTON

Die wilde Rose 105

EUGEN ROTH

Die Rose 107

PAUL CELAN

Stille! **109**

ELISABETH VON ÖSTERREICH

Du sandtest mir blühende Rosen **111**

NACHWORT **112**

VERZEICHNIS DER AUTORINNEN UND AUTOREN,

GEDICHTE UND DRUCKVORLAGEN **117**

VERZEICHNIS DER KÜNSTLERINNEN UND KÜNSTLER,

GEMÄLDE UND ZEICHNUNGEN **124**

Es hat die Rose sich beklagt,
Dass gar zu schnell der Duft vergehe,
Den ihr der Lenz gegeben habe -

Da hab ich ihr zum Trost gesagt,
Dass er durch meine Lieder wehe
Und dort ein ewiges Leben habe.

FRIEDRICH VON BODENSTEDT



Als Allerschönste bist du anerkannt,
Bist Königin des Blumenreichs genannt;
Unwidersprechlich allgemeines Zeugnis,
Streitsucht verbannend, wundersam Ereignis!
Du bist es also, bist kein bloßer Schein,
In dir trifft Schau und Glauben überein;
Doch Forschung strebt und ringt, ermüdend nie,
Nach dem Gesetz, dem Grund Warum und Wie.



Die Ros ist ohn warum; sie blühet, weil sie blühet,
Sie acht nicht ihrer selbst, fragt nicht, ob man sie siehet.



Flammende Rose, Zierde der Erden,
Glänzender Gärten bezaubernde Pracht!
Augen, die deine Vortrefflichkeit sehen,
Müssen, vor Anmut erstaunet, gestehen,
Dass dich ein Göttlicher Finger gemacht.



FRIEDRICH HÖLDERLIN

An eine Rose

Ewig trägt im Mutterschoße,
Süße Königin der Flur!
Dich und mich die stille, große,
Allbelebende Natur;
Röschen! unser Schmuck veraltet,
Stürm' entblättern dich und mich,
Doch der ewge Keim entfaltet
Bald zu neuer Blüte sich.

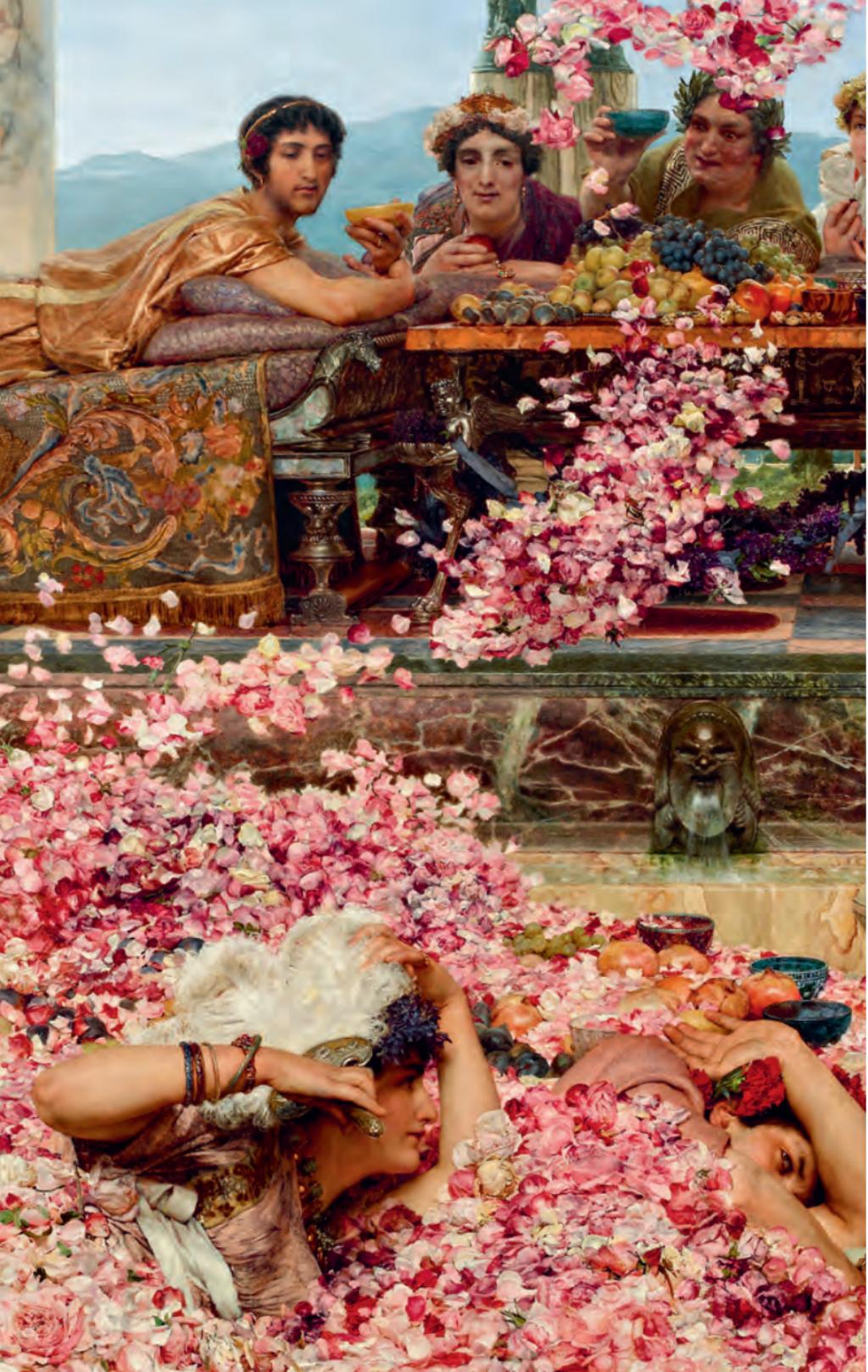


FRIEDRICH RÜCKERT

Die Rose

21

Die volle Rose glüht so rein in sich beschlossen;
In Duft ist ihr Gemüt, in Licht ihr Geist ergossen.
Wer sich in sie vertieft, der sieht vollendet ganz
Die Schöpfung, und es trieft die Welt von
Gottes Glanz.



Rose, du thronende, denen im Altertume
warst du ein Kelch mit einfachem Rand.
Uns aber bist du die volle zahllose Blume,
der unerschöpfliche Gegenstand.

In deinem Reichtum scheinst du wie Kleidung
um Kleidung
um einen Leib aus nichts als Glanz;
aber dein einzelnes Blatt ist zugleich die Vermeidung
und die Verleugnung jedes Gewands.

Seit Jahrhunderten ruft uns dein Duft
seine süßesten Namen herüber;
plötzlich liegt er wie Ruhm in der Luft.

Dennoch, wir wissen ihn nicht zu nennen, wir raten ...
Und Erinnerung geht zu ihm über,
die wir von rufbaren Stunden erbaten.



Uns hat eine Ros ergetzet
Im Garten mittenan
Die hat sehr schön geblühet
Haben sie im März gesetzt
Und nicht umsonst gemühet.
Wohl denen, die ein Garten han.
Sie hat so schön geblühet.

Und wenn die Schneewind wehen
Und blasen durch den Tann
Es kann uns wenig g'schehen
Wir habens Dach gerichtet
Mit Moos und Stroh verdichtet.
Wohl denen, die ein Dach jetzt han
Wenn solche Schneewind wehen.